

Holger Blunck

1998 -2010

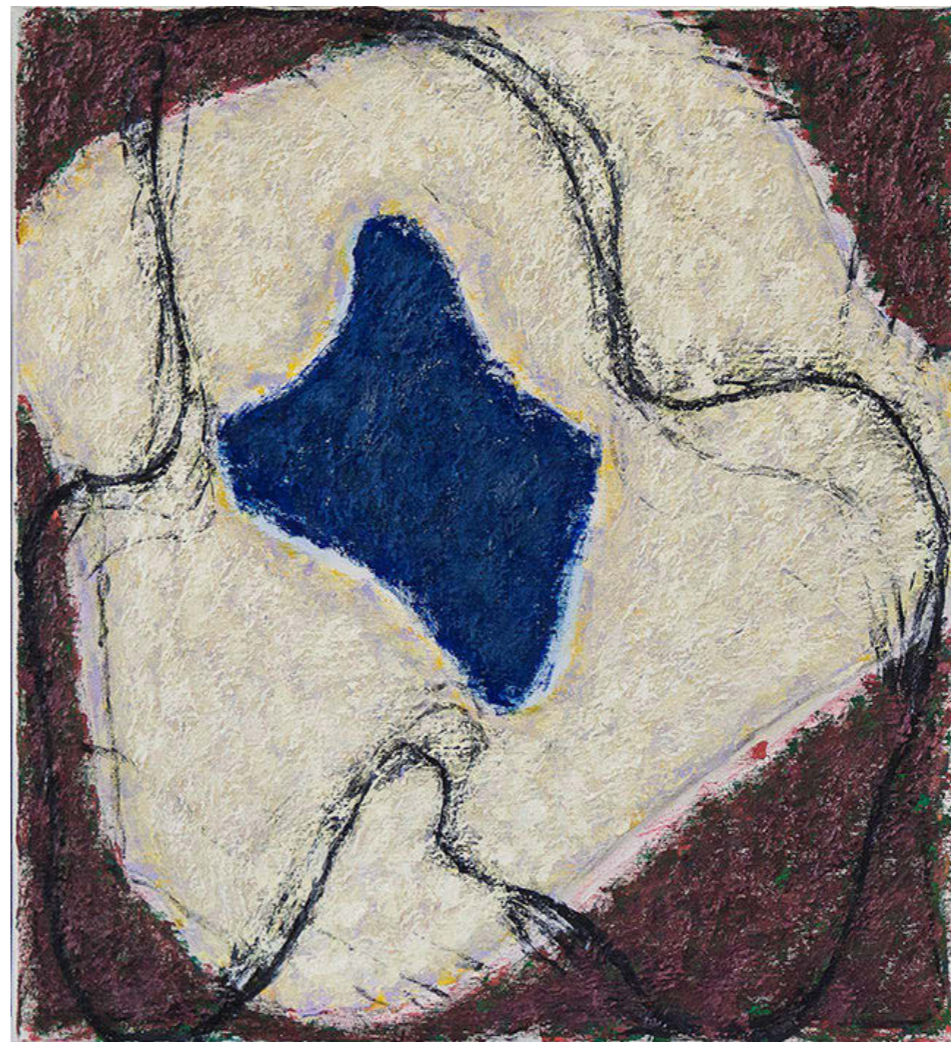
www.hblunck.com
mail@hblunck.com

Schleiermacherstr. 15
10961 Berlin

030/ 692 39 01



2000 , verrückter Hund, Aquarell auf Chinapapier, 65 cm x 50 cm



1998
ohne Titel (Vogel)
Öl auf Leinwand
66 cm x 60 cm



1999
Lam
Aquarell auf Chinapapier
ca.: 33 cm x 30 cm



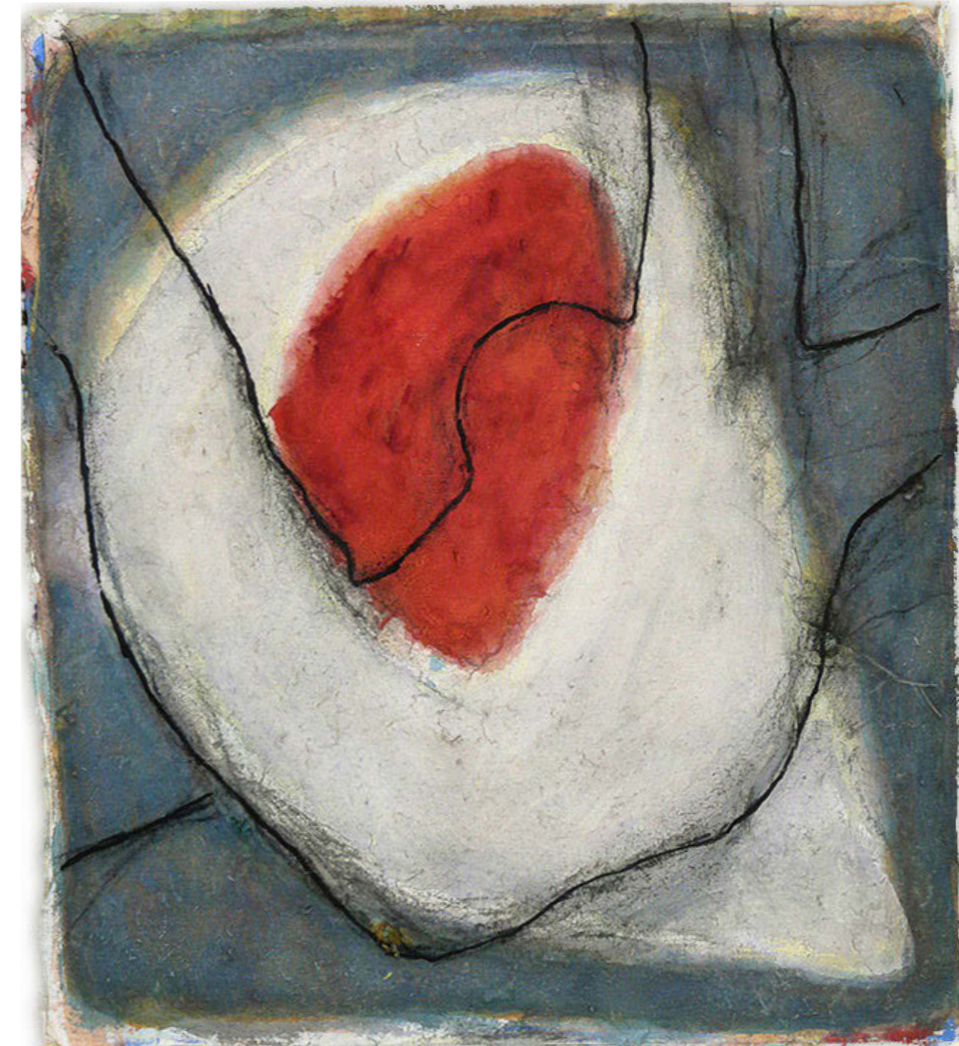
1999
Frosch
Aquarell auf Chinapapier
ca.: 33 cm x 30 cm



2006
Kopf („Dandy“)
Aquarell auf Chinapapier auf Bütten
ca.: 47 cm x 38 cm (Bogen: 64 cm x 50 cm)



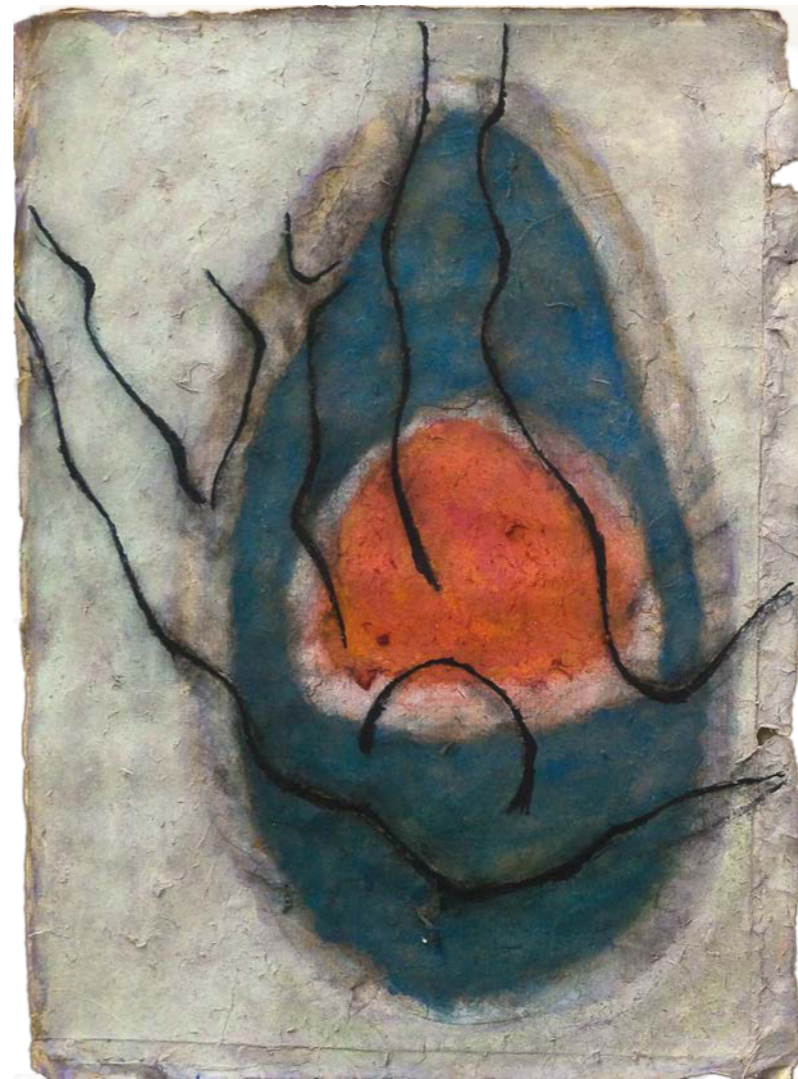
2003
Kopf
Aquarell auf Chinapapier
ca.: 33 cm x 30 cm



2005
Stürzender
Aquarell auf Chinapapier
ca.: 33 cm x 30 cm



2010, Stürzender, Aquarell auf Chinapapier, 64 cm x 56 cm



2008
Stürzender
Aquarell auf Chinapapier
ca.: 40 cm x 30 cm



2009
Stürzender
Aquarell auf Chinapapier
64 cm x 56 cm



2009
Kopf („druken Lady“)
Aquarell auf Chinapapier
auf Bütten
ca.: 64 cm x 56 cm (Bogen:
64 cm x 50 cm)

Das Malen mit Aquarell bzw. Gouache auf Chinapapier kam mir in prekärer Situation entgegen. Auf der einen Seite, transportabel, unaufwendig und platzsparend, ermöglicht es zum Anderen, ein langsames und „schweres“ Arbeiten, ähnlich dem mit Öl oder Tempera. Durch die stark saugenden Eigenschaften erscheint es eher wie ein Malen im, als auf dem Papier. Man kann in Schichten und Korrekturen arbeiten und notfalls, einfach eine weitere Lage Chinapapier auftragen.

Bis zur Jahrtausendwende bleiben Vögel und Tiere das bevorzugte Subjekt. Über meist drei konzentrisch angelegte Farbflächen, schlängelt sich kontrapunktisch eine Linie, die das Motiv beschreibt. Diese Umrisslinie kann sich bis zum Ungegenständlichen verselbstständigen.

Ab 2001 werden Gesichter zum bevorzugten Motiv. Später kommen Stürzende als Thema hinzu, diese beziehen sich allerdings nicht direkt auf die schrecklichen Bilder vom 11. September, erste Entwürfe, Skizzen und Konzepte entstanden schon Anfang 2001, bekamen dann allerdings einen schrecklichen, aktuellen Bezug. Das eigentliche Interesse lag eher im Formalen. Die Silhouette einer Figur im freien Fall ermöglicht ähnliche Formlösungen wie bei den Vögeln. Auch hier kann eine geschlossene geschlängelte Linie die Kontur umreisen, ohne Bezug auf Horizont oder Perspektive. Darüber hinaus ist der Stürzende ein sehr altes Motiv, ein Bild für das Geworfensein des Menschen, der Erfahrung des Verlustes jeglichen Haltes, auch als Bestrafung und Folge von Hybris, Höllensturz, Ikarus, etc.

* 1961 Rheinfelden bei Basel / ab 1980 Berlin / 1983 - 1995 Studium / Lebt und arbeitet in Berlin und Rheinfelden

Weiteres: <http://www.hblunck.com/seiten/vita.html>